

Inhaltsverzeichnis

Konzeptuelle Grundlagen

1	Wer (wird) behandelt?	18
1.1	Heterosexualitäten und sozialer Wandel	18
	<i>M. Hauch</i>	
1.1.1	Kontextbedingungen	18
1.1.2	Gewandelte Auffassungen	18
1.2	Welche Paare zu uns kommen ..	19
	<i>M. Hauch und R. A. Kleber</i>	
1.2.1	Veränderungen der Klientel	19
1.2.2	Mehr Vorbehandlungen	19
1.2.3	Demographische Zusammensetzung	19
1.2.4	Fallvignetten	20
1.3	Wer kann profitieren?	23
	<i>G. Galedary † und A. Rethemeier</i>	
1.3.1	Weit gefasste Indikation	23
1.3.2	Kontraindikationen	23
1.3.3	Keine parallel laufenden psychotherapeutischen Behandlungen ..	23
1.3.4	Sexuell traumatisierende Erfahrungen	24
1.3.5	Paare mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen	24
1.3.6	Ältere Paare	24
1.3.7	Junge Paare	25
1.3.8	Verweigerte Mitbehandlung	25
1.3.9	Angebote für PatientInnen ohne PartnerInnen	25
1.4	Wer behandelt?	26
	<i>M. Hauch</i>	
1.4.1	Zielgruppen und Qualifikationsvoraussetzungen ...	26
1.4.2	Paartherapie-Curriculum	26
1.4.3	Weiterqualifikation und Vernetzung	27
1.4.4	Aufnahmekriterien	27
1.4.5	Schulenübergreifend anwendbar ..	27
1.4.6	Supervision	28
1.5	Schöne neue Welt ...?	28
	<i>M. Hauch</i>	
1.5.1	Zeitgeistprobleme	28
2	Was wird behandelt?	30
2.1	Sexuelle Probleme – sexuelle Störungen	30
2.1.1	Worüber Frauen und Männer klagen	30
	<i>G. Galedary † und M. Hauch</i>	
2.1.2	Unterschiedliche Klassifizierungsansätze bei sexuellen Störungen ..	33
	<i>G. Galedary † und W. F. Preuss</i>	
2.1.3	Formale Beschreibungsmerkmale ..	36
	<i>G. Galedary † und W. F. Preuss</i>	
2.2	Erregungs- und Orgasmusstörungen bei Frauen	38
	<i>S. Cassel-Bähr</i>	
2.2.1	Erregungsstörungen	38
2.2.2	Orgasmusstörungen	40
2.3	Vaginismus und Dyspareunie ...	43
	<i>C. Lange und A. Rethemeier</i>	
2.3.1	Vaginismus	43
2.3.2	Dyspareunie/Schmerzen bei genitalen Berührungen	45
2.3.3	Bezug zu DSM-5 und Ausblick auf anstehende Veränderungen in der ICD-11	46

2.4	Probleme mit der Lust	47	2.6	Zum Symptomverständnis	60
	<i>M. Hauch und P. Linzer</i>			<i>C. Lange und A. Rethemeier</i>	
2.4.1	Sexuelle Lustlosigkeit	47	2.6.1	Biografisch-lerngeschichtlicher Hintergrund/Psychodynamik	61
2.4.2	Sexuelle Aversion	53	2.6.2	Paardynamik	62
2.5	Erregungs- und Orgasmus- störungen bei Männern	54	2.6.3	Lerndefizite und Fehlinformationen	65
	<i>R. A. Kleber, P. Linzer und W. F. Preuss</i>		2.6.4	Selbstverstärkungsmechanismus .	66
2.5.1	Erektionsstörungen	54	2.6.5	Neue Entscheidungs- und Wahlmöglichkeiten	66
2.5.2	Männliche Orgasmusstörungen. . .	57			
3	Wie wird behandelt?	67			
3.1	Das Hamburger Modell der Paartherapie bei sexuellen Störungen im Überblick	67	3.3.2	Behandlung heterosexueller Paare und asymmetrisches Geschlechter- verhältnis	81
	<i>M. Hauch</i>		3.3.3	Relativierung der Pro-Sex-Position	81
3.1.1	Entwicklung	67	3.4	Konzept und Funktion des Prinzips Selbstverantwortung im Hamburger Modell der Paartherapie	82
3.1.2	Zentrale Elemente der Paartherapie	68		<i>S. Cassel-Bähr</i>	
3.1.3	Überblick über das therapeutische Vorgehen	69	3.4.1	Wirkungen	83
3.2	Funktionen der Verhaltens- anleitungen im Wandel	74	3.4.2	Widerstände	83
3.2.1	Die Tücken des Sensate Focus	74	3.4.3	„Wortloses Verstehen“	84
	<i>M. Hauch</i>		3.4.4	Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen	84
3.2.2	Der Begriff der „Übung“	77	3.4.5	Missverständnisse als Kritik	84
	<i>C. Lange</i>		3.5	Autonomie und Intimität wagen	95
3.2.3	Die Bedeutung der einzelnen Schritte: „open-ended like music“.	79		<i>M. Hauch</i>	
	<i>G. Galedary † und M. Hauch</i>		3.5.1	Angst und Lust	95
3.3	Weitere Modifikationen	80	3.5.2	Intimität wagen	95
	<i>M. Hauch</i>				
3.3.1	Individuelle körperliche Selbsterfahrung	80			

Manual

4	Manual – Eine Einführung	98		
5	Rahmenbedingungen der Therapie	99		
	<i>G. Galedary † und A. Rethemeier</i>			
5.1	Die TherapeutInnen	99	5.3	Wahl des Settings
5.1.1	Qualifikationsvoraussetzungen ...	99	5.3.1	Standardsetting.....
5.1.2	Selbstreflexion	99	5.3.2	Kompakttherapie
			5.3.3	Gruppenpsychotherapie
5.2	Die PatientInnen	101	5.4	Übersicht über den Ablauf der Therapie
5.2.1	Indikationsstellung.....	101		
5.2.2	Notwendige Voraussetzungen/ Kontraindikationen	101	5.4.1	Abschnitte des Therapieprozesses ..
			5.4.2	Individuelle Gestaltung des Rahmens
6	Beginn der Therapie	108		
	<i>G. Galedary † und A. Rethemeier</i>			
6.1	Vorgespräche und Therapieplanung	108	6.2.4	Themenkatalog in Stichworten ...
6.1.1	Ziele	108	6.2.5	Auswertung und Interpretation der Explorationsergebnisse.....
6.1.2	Vorgehen	108	6.3	Besprechung der Explorations- ergebnisse mit dem Paar (Round Table)
6.2	Einzelexplorationen	111	6.3.1	Ziele
6.2.1	Ziele	111	6.3.2	Vorgehen
6.2.2	Vorgehen	111	6.3.3	Wichtige Themen.....
6.2.3	Wichtige Themen.....	112		
7	Arbeit mit den Verhaltensvorgaben: Die Paarebene	122		
	<i>M. Hauch, P. Linzer und W. F. Preuss</i>			
7.1	Streicheln I	122	7.1.6	Vorgehen in den weiteren Sitzungen/Ergänzung der bisherigen Vorgaben
7.1.1	Ziele	122	7.1.7	Beendigung des Abschnitts.....
7.1.2	Vorgehen bei der Vorgabe der Verhaltensanleitungen.....	122	7.2	Streicheln II
7.1.3	Besprechung der Erfahrungen in der ersten Sitzung nach Vorgabe ..	127	7.2.1	Ziele
7.1.4	Wichtige Themen.....	133	7.2.2	Vorgehen bei der Vorgabe der Verhaltensanleitungen.....
7.1.5	Infragestellung des Settings	136	7.2.3	Besprechung der Erfahrungen

7.2.4	Wichtige Themen.....	140	7.5	Einführen bzw. Aufnehmen des Penis in die Scheide	156
7.2.5	Einbeziehung der Einzelübungen zur körperlichen Selbsterfahrung .	140	7.5.1	Ziele	156
7.2.6	Beendigung des Abschnitts.....	141	7.5.2	Vorgehen.....	156
7.3	Erkunden des Genitalbereichs . .	141	7.5.3	Besprechung der Erfahrungen . . .	157
7.3.1	Ziele	141	7.5.4	Wichtige Themen.....	158
7.3.2	Vorgehen beim Erkunden des Genitalbereichs	141	7.5.5	Beendigung des Abschnitts.....	159
7.3.3	Wichtige Themen.....	145	7.6	Koitus mit erkundenden und stimulierenden Bewegungen... ..	159
7.3.4	Beendigung des Abschnitts.....	147	7.6.1	Ziele	159
7.4	Spielen mit sexueller Erregung: Stimulierendes Streicheln.....	147	7.6.2	Vorgehen.....	159
7.4.1	Ziele	147	7.6.3	Besprechung der Erfahrungen . . .	160
7.4.2	Vorgehen.....	148	7.6.4	Vorgehen in den weiteren Sitzungen	160
7.4.3	Besprechung der Erfahrungen . . .	151	7.6.5	Wichtige Themen.....	161
7.4.4	Vorgehen in den weiteren Sitzungen	152	7.6.6	Beendigung des Abschnitts und Vorbereitung des Therapieabschlusses	162
7.4.5	Wichtige Themen.....	153			
7.4.6	Beendigung des Abschnitts.....	156			
8	Arbeit mit den Verhaltensvorgaben: Die Individualebene.....	163			
8.1	Parallele Einzelübungen zur körperlichen Selbsterfahrung für Frauen und Männer	163	8.3	Spezielle Aspekte bei Dyspareunie und Vaginismus. . .	177
	<i>C. Lange und A. Rethemeier</i>			<i>C. Lange und A. Rethemeier</i>	
8.1.1	Ziele	163	8.3.1	Informationen im Vorgespräch . . .	178
8.1.2	Vorgehen.....	164	8.3.2	Einzelexploration mit der Frau . . .	178
8.1.3	Allgemeine Themen, die in den Einzelübungen bei Frauen und Männern auftauchen können. . . .	164	8.3.3	Einzelexploration mit dem Partner	179
			8.3.4	Round Table	179
			8.3.5	Symptomverständnis.....	179
			8.3.6	Arbeit mit den (Hegar-)Stäben . . .	179
8.2	Individuelle körperliche Selbsterfahrung: Frauen	166	8.4	Individuelle körperliche Selbsterfahrung: Männer	186
	<i>C. Lange und A. Rethemeier</i>			<i>R. A. Kleber, P. Linzer und W. F. Preuss</i>	
8.2.1	Betrachten des nackten Körpers in einem großen Spiegel	166	8.4.1	Betrachten des nackten Körpers in einem großen Spiegel	186
8.2.2	Berühren des ganzen Körpers . . .	168	8.4.2	Berühren des ganzen Körpers . . .	188
8.2.3	Betrachten und erkundendes Berühren des Genitalbereichs . . .	170	8.4.3	Betrachten des Genitalbereichs . . .	190
8.2.4	Spielen mit sexueller Erregung . . .	174	8.4.4	Erkundendes Berühren des Genitalbereichs	191
			8.4.5	Spielen mit sexueller Erregung: Stimulierendes Streicheln.....	194

9	Die Beendigung der Therapie	198			
	<i>G. Galedary †, M. Hauch und P. Linzer</i>				
9.1	Vorbereitung des Therapieendes	198	9.2	Das Abschlussgespräch	201
9.1.1	Ziele	198	9.2.1	Ziele	201
9.1.2	Vorgehen	198	9.2.2	Vorgehen	201
9.1.3	Besprechung der Erfahrungen	199	9.3	Katamnesegespräch/Nach-	
9.1.4	Wichtige Themen.....	199		gespräch nach einem Jahr	202
			9.3.1	Vorgehen	202
			9.3.2	Wichtige Themen.....	203
10	Einzeltherapie bei sexuellen Störungen	205			
	<i>C. Lange und A. Rethemeier</i>				
10.1	Patientinnen und Patienten		10.4.3	Besondere Aspekte in der	
	ohne Partner bzw. Partnerin ...	205		Behandlung von PatientInnen	
				ohne PartnerInnen	210
10.2	Patientinnen und Patienten in		10.4.4	Besondere Aspekte in der	
	Paarbeziehungen	206		Behandlung von PatientInnen,	
				die in einer Partnerschaft leben ...	211
10.2.1	Rahmenbedingungen.....	206	10.5	Probleme beim Settingwechsel.	212
10.2.2	Psycho- und paardynamische		10.5.1	Wechsel von der Einzel- zur	
	Aspekte	207		Paartherapie	212
10.3	Vorgehen	208	10.5.2	Wechsel von der Paar- zur	
				Einzeltherapie.....	213
10.4	Besonderheiten im		10.5.3	Wahlmöglichkeiten	213
	therapeutischen Prozess	209	10.5.4	Fazit	213
10.4.1	Intimität des Zweier-Settings	209			
10.4.2	Gleich- bzw. gegengeschlechtliche				
	TherapeutIn-PatientIn-Konstella-				
	tion	210			
11	Literatur	214			
Anhang					
12	Anhang	220			
	Sachverzeichnis	227			